

Die verrückteste Ferienreise dieses Jahres

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **60 (1966)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gönnte ihnen diese Freude nicht. Er zog rasch die Vorhänge zu. Nun war er allein mit seinem unwillkommenen Schlafgast, den er bald als den Mieter des Zimmers auf der linken Seite des Ganges erkannt hatte. Die Leute vor dem Schaufenster spitzten die Ohren. Doch sie konnten nichts von dem lebhaften Gespräch verstehen, das hinter dem Schaufenster begann. Sie konnten sich aber gut vorstellen, daß der aufgeweckte Schläfer im Musterbett nicht gerade schmeichelhafte Worte zu hören bekam. Verdient hatte er sie sicher, der Musterknabe.

A. K.

Gute Antwort auf eine zu neugierige Frage

Ein Wirt stand gelangweilt vor seinem Hause, als eben ein Gefangener vorbeige-

führt wurde. Voll Neugier trat er hinzu und fragte: «Was hat dieser Mensch angestellt?»

«Nichts Gutes», antwortete der begleitende Polizist und schüttelte den Kopf.

Der Wirt aber gab sich nicht zufrieden und wollte mehr wissen.

Da erklärte der Polizist: «Wenn Sie schweigen können, will ich es Ihnen sagen.»

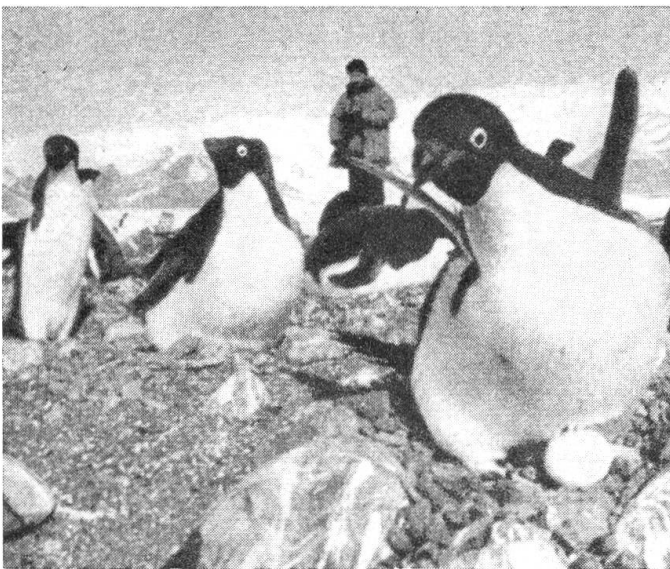
«Ich kann schweigen wie das Grab», erwiderte der Wirt.

Da flüsterte ihm der Polizist ins Ohr: «Er hat letzten Winter, als alles so teuer war, Schnee auf dem Ofen getrocknet und den Leuten als Salz verkauft!»

A. K.

Die verrückteste Ferienreise dieses Jahres

Am Anfang dieses Jahres machten 52 Frauen und Männer aus Amerika und Europa eine Ferienreise in das Gebiet der Antarktis am Südpol unserer Erdkugel.



Sie fuhren mit dem Schiff «Lapataia» dorthin. Bei eisigen Stürmen und umgeben von lebensgefährlichem Treibeis fuhren sie 36 Tage lang am südlichen Polarkreis herum. Sie besuchten mehrere Forschungsstationen, zu denen sie nur mit einem Eisbrecherschiff und einem Begleitboot gelangen

konnten. Sie machten Foto- und Filmaufnahmen von Pinguinen, Seehunden und Seelöwen. Zu den besonderen Vergnügen dieses Aufenthaltes im Gebiet des ewigen Eises gehörten Fahrten mit dem Hundeschlitten bei Temperaturen von minus 30 Grad! Zwischenhinein erholten sie sich von ihren anstrengenden Ausflügen bei allerhand Festlichkeiten an Bord der «Lapataia».

Eine englische Zeitung meinte, das sei die verrückteste Ferienreise dieses Jahres gewesen. Denn sonst reisen nur Forscher in jene ungemütlichen Gebiete und bleiben dort längere Zeit. Bis jetzt ist es noch niemandem in den Sinn gekommen, seine Ferien inmitten von Treibeis zu verbringen. Aber eine Abwechslung ist es für die Reisetilnehmer sicher gewesen. Die Kosten dieser Ferienreise betragen pro Kopf nur 15 000 Franken! Das konnten sich natürlich nur reiche Leute leisten. Und diese brauchen halt solche Abwechslungen. Denn sie haben alles schon gehabt, wovon wir gewöhnlichen Leute nur zu träumen wagen. — Welches wird ihr nächstes Reiseziel sein? Wahrscheinlich der Mond! **